Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 20 (1912)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bauern wird, und über ein großes, über alles orientierendes Material verfügt. Ueber das Wesen dieser Ausstellung, die in ähnlicher Form kürzlich in Bern stattsand, ist in Nr. 24 des letzten Jahrgangs, Seite 289, referiert worden. Wer den Artikel gelesen hat, wird es nicht versäumen wollen, sich die sehr interessante und belehrende Sammlung anzusehen. Die Ausstellung ist jeweilen von morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr geöffnet. Schulen und Vereine, die sie in corpore besuchen wollen, haben sich zeitig beim Vorstand des Zweigvereins Aaran vom Roten Areuz, Präsident: Herr Dr. Schenker, anzumelden.

Möge dem guten Werke der Erfolg nicht ausbleiben.



Deutsche Hülfe für den italienisch=türkischen Krieg.

Aus dem "Deutschen Roten Kreuz" entnehmen wir folgende Bekanntmachung, die unsere Leser gewiß interessieren wird.

Berlin, den 5. Dezember 1911.

"Das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat in einer Sitzung am 4. d. Mts. beschlossen, die Vorbereitungen für eine Hülfsaktion zugunsten der in dem italienischetürkischen Kriege Verwundeten und Erkrankten zu treffen und einen Aufruf zur Sammlung von Gaben, vor allem von Geldspenden, zu erlassen, der in den nächsten Tagen den Landesvereinen vom Roten Kreuz mit den entsprechenden Zusätzen zur weiteren Veranlassung zugesandt werden wird.

Den bestehenden Abmachungen gemäß war sowohl dem Italienischen Roten Areuz wie dem Türkischen Roten Halbmond die Hülfe des Zentralkomitees angeboten worden. Während aber Italien dankend abgelehnt hat, da es aus eigenen Kräften in der Lage sei, den Anforderungen zu genügen, hat der Türkische Rote Halbmond unseren Beistand für willkommen erklärt."

Seither hat das Deutsche Rote Kreuz auch Ambulanzen nach türkisch Tripolitanien entfandt.

Aus dem Vereinsleben.

Aus dem Lande des heiligen Gallus. Bezeichnenderweise heißt ein Dertchen in der Nähe St. Gallens "Winkeln". Will damit etwa gesagt werden, es verkümmere sein stilles Dasein im Winkel der Jurückgezogenheit vom öffentlichen Leben, ohne Anteil zu nehmen an den gemeinmüßigen und humanitären Bestrebungen, die im Lande St. Gallus je und je ihre Heimstätte gesunden haben? Mitnichten. So bescheiden unsere Ortschaft an der äußersten Perispherie der außblühenden Gemeinde Straubenzell punkto Bewölkerungszahl sich an der großen Nachbarstadt, mit der sie übrigens, wir wollen es gerne hossen, noch in diesem Jahrzehnt durch das Mittel der Stadtsverschmelzung in nähere Verbindung kommen wird,

bissang in den Winkel geduckt hat, so darf doch anserkannt werden, daß das Samariterwesen auch da seinen Einzug gehalten hat und mit ihm auch die schöne und große Sache der Rot-Kreuz-Bewegung, der auch wir Winklianer uns nicht verschließen mochten. Der hiesige Samariterverein, der zwar noch auf ganz jungen Füßen steht, hat sich sebenskräftig entwickelt; ursprüngliche Abneigung eines größern Teiles unserer Sinwohnerschaft gegenüber unsern Bestrebungen ist einer wohlwollenden moralischen und sinanziellen Unterstützung derzelben gewichen und das hat mit seinem stillen, aber nachhaltigen Wirken des Samariterpostens vermocht, der gar oft in Anspruch genommen wird. Richt zum mindesten sind es aber auch der Samariter

furs und der jüngft zu Ende gegangene Rurs für häusliche Rrankenpflege, die und neue Freunde und Gönner geworben. Die Schluffeier des lettern fand im Beisein von Vertretern der Behörde unserer politischen= und Schulgemeinde Straubenzells und mehrerer benachbarten Samaritervereine Sonntags den 10. Dezember im "Löwen" in Winkeln statt. Der Territorialargt Berr Dr. Bane aus Rorschach beehrte die Schlußprüfung mit seinem Bejuch und leitete dieselbe in der ihm eigenen launigen Weise, die zum vornherein allfällig aufsteigende Angit= gefühle und Lampenfieber der Rursteilnehmerinnen zu dämpfen wußte. Die theoretischen Kenntnisse wurden geprijt und vom Erperten mit der Rote "gut" tariert. Daß dabei die praftischen Erfahrungen des Rurses eher etwas zu furz famen, ist vom einten und andern wohl bedauert worden, zumal die vom "Roten Kreuz" in anerkennenswerter Beise zur Verfügung gestellte Bettfiste, der fauber ausstaffierte Operationstisch, Rran= fenutensilien und anderes Anschauungsmaterial zum Examen in Bereitschaftsstellung und ersahrungsgemäß die umgehenden Krankenpilegerinnen die Prazis der Theorie vorziehen. Doch ohne theoretisches Wissen kein praftisches Können und übrigens scheint uns die Sauptsache nicht darin zu liegen, an der Schlufprüfung mit allem möglichem Parade zu machen, als vielmehr in der wichtigen Rupanwendung des Gelernten für die stille Krankenstube. In seinem Willkommgruß betonte der Präsident des Bereins namentlich auch das Entgegenfommen des Gemeindeschulrates, dem es zu verdanken war, daß für die Unterrichtsstunden ein geräumiges Schullokal zur Verfügung stund. An 11 theoretischen und 15 praftischen Unterrichtsabenden ist fleissig beobachtet und gearbeitet worden. Die gra= phischen Krankenrapporte sind Beweise eifriger Tätig= feit. Sintemal und alldieweil die Samariter feine Ropfhänger find, hat sich der zweite Teil der Schluß= feier zu einem fröhlichen, geselligen Beisammensein ber Kursteilnehmerinnen mit den zahlreich erschienenen Gäften ausgestaltet. Mufikalische, gesangliche und humoristische Darbietungen wechselten ab mit Toasten, die der Freude über das gute Gelingen der Beran= staltung unverhohlenen Ausdruck gaben. Im Namen des benachbarten Samariterinnenvereins Straubenzell entbot deffen Bräfident, herr A. Roth=Burthardt, der zielbewußte Förderer des Samariterwesens unserer Gemeinde, herzlichsten Gruß und sprach von den schönen und edlen Aufgaben des schweiz. Roten Rreuzes. Ein frohes Tänzchen der Jungen schloß die Feier, nachdem sich die Alten vorher schon "gedruckt" hatten, ihnen neidlos die Freude gönnend. In Alt und Jung aber möge die Begeisterung an die schöne Sache des Samariterwefens allzeit wach bleiben. Sie Rotes Rreng - hie Samaritertätigfeit!

Bern. Der Samariterverein Nordquar= tier veranstaltete Samstag den 16. Dezember die Schlufprufung des Samariterkurfes, der mährend der letten zwei Monate unter der Leitung des Herrn Dr. med. Ed. Rönig durchgeführt worden ift. Der Bertreter des schweiz. Roten Rreuzes und des schweiz. Samariterbundes, Herr Dr. med. F. Steiger=Batter, ftellte mährend zwei Stunden wohlerwogene Fragen an die Examinanden, die durch ihre Antworten be= wiesen, daß sie mit Fleiß und Gifer sich auf die "Erste Hülse" eingearbeitet haben und daß der Kurs= leiter es verstand, ihnen alles Wissenswerte in leicht= faglicher und praktischer Weise beizubringen. Das Ergebnis erlaubte denn auch dem herrn Erperten, fämtlichen Teilnehmern das Samariterdiplom zu verabfolgen. Daß die neuen Samariter aber auch zur Erkenntnis gekommen find, daß nur liebung den Meister macht, gaben sie durch den einmütigen Beitritt zum Samariterverein Nordquartier zu erkennen, derdurch diesen Nachwuchs bald die Bahl 200 erreicht haben wird. Ferner meldete fich am gleichen Abend eine schöne Bahl Damen zu einem Krankenpflegefurs an, der nach Neujahr unter der Leitung von herrn Dr. med. Undres ftattfinden wird.

Dem ersten, ernsten Teil reihte sich im Militärsgarten ein Familienabend an, der die Nordquartierssamariter mit Eingeladenen besteundeter Organisationen vereinigte. Musik, Gesang, Poesse und Komödie, sowie ein fröhliches Tänzchen hielten die Freundesgemeinde einige Stunden bestammen, so daß wir sagen dürsen, es war ein schöner, genußreicher Abend. Es blühe und gedeihe der Samariterverein Nordquartier zum Nußen und Frommen der Gesamtheit. -d.

Ponte Tresa. Am Luganersee ist ein Samaritersverein erstanden. Vor wenigen Wochen hat der dortige Arzt, Herr L. Viola-Boros, es unternommen, einen Samariterfurs zu veranstalten und im Anschluß einen Berein zu gründen, der sich dem Koten Kreuz angesichlossen hat. Am 12. Dezember fand die Schlußprüfung und zugleich die seierliche Eröffnung des Bereins statt unter Anwesenheit der Bertreter aus zahlreichen benachbarten Gemeinden. Wer weiß! Vielleicht gesingt es dem Koten Kreuz doch bald im schönen Tessin seisen Fuß zu sassen.

Feldübung des Hamaritervereins Elgg. Sonntag den 22. Oftober hielt der Samariterverein Elgg seine diesjährige Feldübung ab. Nebungsseiter war Herr Dr. med. A. Heinzer in Elgg; Bertreter des Schweiz. Voten Kreuzes: Herr Dr. med. Oftwald in Winterthur; Vertreter des Schweiz. Samaritersbundes: Herr Kiebele, Hüsselherer in Winterthur.

Der Nebung lag folgende Supposition zugrunde: Eine blaue Armee hat zwischen Nehlingen und

Märstetten die Thur überschritten. Die Vorposten haben die Höhen von Thundorf, Burg = Häuslenen, sowie den Schneitberg besetzt. Das Groß liegt um Frauenseld. Vorposten der blauen Armee sind dis zur Höhe Egg=Aatal vorgeschöben. Sine rote Armee sammelt sich im Toggenburg und rückt in zwei Koslonnen durchs Murg= und Tänisertal der blauen Armee entgegen. Kolonne links hat auf Tutwylerhöhe Stelslung bezogen.

Die Vorposten der blauen Armee werden an den bewaldeten, südöstlichen Abhang des Schneitberges zurückgedrängt, wo es dann zu einem heftigen Vorspostengesecht kommt.

Der dirigierende Arzt gibt dem Samariterverein Elgg Befehl, die Berletten aufzusuchen und in ein zu erstellendes Notspital zu transportieren.

Simulanten standen 27 zur Verfügung, 18 Erswachsene und neun im Alter von 15 bis 17 Jahren.

Um halb 2 Uhr mittags sammelten sich die Teil= nehmer beim neuen Sekundarschulhaus, wo der Uebungs= leiter die Einteilung in die verschiedenen Gruppen vornahm. Erste Abteilung erhält Befehl, die Berletten im Balbe aufzusuchen und auf den Truppen= verbandplatz zu bringen; zweite Abteilung übernimmt das Anlegen der Notverbände auf dem Truppen= verbandplat; dritte Abteilung hat Auftrag, die Ber= letten vom Truppenverbandplat auf den Hauptver= bandplatz zu transportieren; vierte Abteilung, Saupt= verbandplat, hat die Transportverbände anzulegen; fünfte Abteilung improvisiert drei Wagen zum liegend und sigend transportieren der 27 Simulanten und übernimmt den Transport derfelben vom Sauptver= bandplat ins Notspital. Sechste Abteilung übernimmt die Herstellung des Notspitals in der Turnhalle Elgg. Bwei Damen, als fiebente Abteilung, haben in der Schulfüche des Sefundarschulhaufes den Verletten Tee, Kaffee, 2c. zuzubereiten.

Punkt 2 Uhr marschierten Abteilungen 1 bis 5 trop Regenschauer frohen Mutes nach dem Arbeitsort. Das Aussuchen und Transportieren der Simulanten war in dem äußerst schwierigen Terrain seine leichte Arbeit; um halb 4 Uhr wurde der letzte der Berswundeten dem Truppenverbandplatz eingeliesert.

4 Uhr 50 Minuten waren jämtliche 27 Simulanten im Notspital auf improvisierten Bettstellen gut geslagert, wo ihnen dann vom Wartpersonal der versichiedenen Abteilungen Tee, Kassee, Syrup ze. gesreicht wurde.

Nach Besichtigung des Notspitals durch die Herren Bertreter, Herr Dr. med. Dswald, und Herr Kiebele, Hülfslehrer, ging es ins Hotel Krone, wo dann die Herren Dr. med. A. Heinzer und Herr Kiebele die Kritif über die abgehaltene Feldübung hielten. Beide Herren sprachen sich über das Geleistete sehr besriedigt

aus. Die gemachten kleinen Rügen sollen jedoch nicht mutlos machen, sondern im Gegenteil zu erneuter Arbeit und zu erneutem Fleiß anspornen.

Möge die Beteiligung an der beschloffenen Binters felbubung ebenso zahlreich sein.

Nachdem die Stärfung von Leib und Seele vollszogen, kam auch das Tanzbein noch auf seine Rechsnung. Die Fama weiß zu berichten, es sei nahe um die Polizeistunde herumgerückt, als die letzten den heimischen Penaten zupilgerten.

Fektion Work. Endlich auch ein Lebenszeichen von diesem Kinde, das verloren war und wieder gesunden worden ist. Bereits zwei Jahre sind es, seit die Sektion Bern dieses erlöschte Leben wieder anblies und unter der verdienstvollen Leitung des Herrn Dr. Walther, nebst dreier eifriger Berner Hüsselhrer, den ersten Samaritersurs im Herbst 1909 durchsührte und wir nach dessen Schluß die schone Zahl von zirka 50 Samariter zusammenbrachten.

Nachdem uns Herr Dr. Walther infolge Wegzuges leider verlassen mußte, ist uns sein Nachfolger, Herr Dr. Hegi zur Seite gesprungen und hat in seiner volkstümlichen frohen Art dem jungen Berein den richtigen Impuls zu geben verstanden.

So herrscht benn auch bei uns eine rege Tätigkeit. Dem ersten Samariterfurs folgte das zweite Jahr ein Rrantenpflegeturs. Im erften Bereinsjahr hatten wir zehn gut besuchte lebungen, barunter eine größere Feldübung im Berein mit ber Sektion Bechigen. Im zweiten Jahre bis bato neun lebungen und ebenfalls eine gelungene Feldübung mit der Sektion Bern-Matte. Bur Einführung der übernommenen Sammlung in Worb für Beiligenichwendi hielt Berr Dr. Begi einen jehr lehrreichen Lichtbildervortrag über Tuberfuloje und wußte er die zahlreiche Zuhörerschar besonders zu fesseln. Das Resultat ber Sammlung war bank ber Organisation und Hingabe ber Sammler und Geber für diese Sache ein erfreuliches, konnten wir doch die Summe von fast Fr. 1700 abliefern.

Im zweiten Jahr konnten wir auch daran denken, Samariterposten zu errichten und haben wir zwei solche erstellt, einen in Richigen und einen in Wattenwil.

Es haben sich auch bei uns, trot des jungen Alters, schon einige frankhaste Symptome gezeigt, sei es durch Uneinigkeiten, unwerhoffte Austritte usw., aber da hatten wir den Arzt schnell zur Hand und bald war wieder Besserung zu konstatieren. So haben wir die Zahl der Altiven ziemlich behaupten können. Daß wir auch auf die Sympathie weiterer Kreise rechnen können, beweist die stattliche Anzahl von über 100 Passiven.

Als neues Traftandum figuriert ein Samarit ersturs, der unter der Leitung von Herrn Dr. Hegi nach Neujahr abgehalten werden wird, und hoffen wir, damit der trefslichen Sache des Samariterwefens einen weitern Dienst zu erweisen und neue Kräfte zu erwerben.

Zum Schluft unfern herzlichsten Dank allen denen, die dem jungen Berein mit Rat und Tat beigestanden haben.

Schweizerischer Samariterbund.

Hus den Verhandlungen des Zentralvorstandes am 14. Oktober, 11. November und 9. Dezember.

- 1. Frutigen mit 57 Aktiven wird in den Schweiz. Samariterbund aufgenommen. Der Samariterverein Flums hat sich aufgelöst.
- 2. Die Delegiertenversammlung pro 1912 findet mit Rücksicht auf andere Festlichsfeiten im Versammlungsort Neuenburg schon am 1. und 2. Juni statt. Das bedingt eine frühere Fertigstellung des Jahresberichtes. Die Sektionsvorstände sind gebeten, durch pünktliche Einssendung ihrer Rapporte die Arbeit des Zentralvorstandes zu erleichtern.
- 3. Im Februar 1912 wird für die deutsche und die französische Schweiz je ein Hülfs = lehrerkurs in Biel veranstaltet. Die Durchführung weiterer Kurse im nächsten Jahr wird der neuen Zentralbehörde überlassen. (Siehe untenstehende Ausschreibung.)
- 4. Die Subventionen an die Feldübungen, die im Jahr 1911 stattgefunden haben, werden festgesetzt (28 Uebungen, Gesamtbeitrag Fr. 660). Gewünscht wird, daß in Zukunft bei Veranstaltung dieser llebungen unnötige Auslagen vermieden werden möchten.
- 5. Bei der Verteilung der Postfreimarken für 1912 sollen berücksichtigt werden: die Zahl der Aktivmitglieder einer Sektion, sowie die Zahl der im Jahre 1911 veranstalteten llebungen, Vorträge zc.
- 6. Einer Anregung, es möchte versuchsweise eine Krankenpslegerin zur Leitung des praktischen Teiles eines Hülfslehrerkurses herangezogen werden, kann aus triftigen Gründen keine Folge gegeben werden.
 - 7. Die Aftiv-Mitgliedkarten werden auch mit französischem Text herausgegeben.

Der Protofollführer: Hans Off.

Bülfslehrerkurfe.

Der Zentralvorstand des Schweiz. Samariterbundes veranstaltet, genügende Beteiligung vorausgesetzt, folgende Hülfslehrerkurse:

- 1. Ginen Kurs für französisch sprechende Teilnehmer vom 11.—17. Februar.
- 2. Ginen Kurs für deutsch sprechende Teilnehmer vom 18.—25. Februar.

Guranrt: Biel.

Die Sektionsvorstände werden hierdurch auf diese Kurse aufmerksam gemacht und einsgeladen, allfällige Teilnehmer unwerzüglich anzumelden bei Herrn Zentralpräsident A. Gantner in Baden. Endtermin: 1. Februar 1912. Es werden höchstens 15 Teilnehmer für jeden Kurs zugelassen und die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berückssichtigt.

Wir bitten um pünktliche Innehaltung obiger Frist und zeichnen hochachtend!

Baben, im Dezember 1911.

Namens des Zentralvorstandes:

H. Gantner, Präsident.

Bans Ott, Protofollführer.